

Sommer 2016

Atelier Brüssel – urbane Transformationen entlang des Kanals
SI Sabine Kastner, Ann-Kathrin Ludwig (Prof Baum)

Keine Stadt Europas war in den letzten Monaten öfters in den Medien präsent als die europäische Hauptstadt Brüssel. Abseits der europäischen Schaltzentralen haben wir im Wintersemester ein anderes Brüssel aufgespürt und kennengelernt. Die Kanalzone im Westen des Zentrums liefert mannigfaltige Bilder: Bilder von Hafenanlagen, Bauindustrie, extensiv genutzten Produktions- und Lagerflächen aber auch Bilder vernachlässigter Wohnviertel mit einem hohen Anteil einer jungen und internationalen Bevölkerung aus niedrigen Bildungsschichten. Mit 40 Studierenden machten wir uns auf die Suche nach den lokalen Dynamiken und räumlichen Begabungen, arbeiteten die spezifischen Qualitäten heraus und haben neue Möglichkeitsräume entworfen, die den wichtigen Themen einer sich stetig erneuernden europäischen Stadt Raum verschaffen: den urbanen Allmenden, einer sozialen Ökonomie, einem sozialen Wohnen und Arbeiten.

Die vorgestellte Bachelorarbeit regt durch sechs spezifische architektonische Interventionen an, die infrastrukturellen Schnittstellen an der Kanalzone neu zu lesen und somit wieder in einen produktiven räumlichen Diskurs für die Stadtgesellschaft Brüssels zu führen. Das Quartett, der Vermittler, der Windschatten, die Analogie, der Schauplatz und die Synthese offenbaren in ihren präzisen Setzungen das räumliche Potenzial dieser Schwellenräume zwischen Infrastruktur und städtischem Raum.

Betreuung: Prof. Dr. Martina Baum mit Christiane Kolb, Isabel Zintl, Markus Vogl





